

Quellenschriften zur westdeutschen
Vor- und Frühgeschichte

Herausgegeben von Prof. Dr. Rudolf Stampfuß

Band 1

Der spätfränkische
Sippenfriedhof von Walsum

Von

Rudolf Stampfuß



1 9 3 9

Curt Rabigsch / Verlag / Leipzig

Quellenschriften
zur westdeutschen Vor- und Frühgeschichte
Herausgegeben von Prof. Dr. Rudolf Stampfuß

Band I

Der spätfränkische
Sippenfriedhof von Walsum

Von

Prof. Dr. Rudolf Stampfuß

Mit 220 Abbildungen im Text, auf 21 Tafeln
und 1 Ausschlagtafel



1 9 3 9

Curt Kabitzsch / Verlag / Leipzig

Inhaltsübersicht

	Seite
Lage und Fundgeschichte des Friedhofes	I
Fundbeschreibung	3
Die Grabformen	26.
Der Fundstoff	31
Waffen und Gerätschaften	31
Spinnwirtel	37
Gewebereste	37
Schmuckstücke	38
Münzfunde	41
Tongefäße	42
Amphoren	46
Kannen	48
Flaschen	51
Weitmündige Töpfe	52
Tonnenförmige Töpfe	52
Schalen	53
Glas	55
Die Zeitstellung des Walsumer Friedhofes	56
Aus der Geschichte und Siedlungskunde Walsums	59
Abbildungsnachweis der Vergleichsfunde	64

Vorwort

Im Jahre 1939 begründete ich die „Quellenschriften zur westdeutschen Vor- und Frühgeschichte“, deren Zielsetzung im ersten Bande dargelegt wurde. In rascher Folge konnten bis 1940 4 Bände und 1943 ein weiterer im Verlage Johann Ambrosius Barth in Leipzig erscheinen:

Band 1: R. Stampfuß, Der spätfränkische Sippenfriedhof von Walsum, 1939.

Band 2: R. Stampfuß, Das Hügelgräberfeld Rheinberg, Kr. Moers, 1939.

Band 3: H. v. Petrikovits u. R. Stampfuß, Das germanische Brandgräberfeld Keppeln, Kr. Kleve, 1940.

Band 4: K. Brandt, Die Mittelsteinzeit am Nordrande des Ruhrgebietes, 1940.

Band 5: R. Stampfuß, Das Hügelgräberfeld Kalbeck, Kr. Kleve, 1943.

Die Auflage betrug 600 Stück. Im Dezember 1943 fiel der Rest der nicht verkauften Auflage einem Terrorangriff auf Leipzig zum Opfer. Da von zwei Bänden nur über 200 Exemplare und von zwei weiteren nur 160 Stück abgesetzt waren, sind die Bände heute sehr gesucht und werden von wissenschaftlichen Instituten immer wieder verlangt.

Aus diesem Grunde hat die Niederrheinische Gesellschaft für Heimatpflege, die im Herbst dieses Jahres auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken kann, beschlossen, anlässlich ihres Jubiläums einen fotomechanischen Nachdruck der vergriffenen Bände herzustellen. Die Gesellschaft hat einen echten Bezug zur Vorgeschichte am Niederrhein, weil ihre Mitglieder in erheblichem Umfang an der Ausgrabung des vorgelegten Fundstoffes beteiligt waren und sie durch eine finanzielle Hilfe den Start der Schriftenreihe mit ermöglichte.

Der Verlag Johann Ambrosius Barth, der sich schon im Jahre 1956 bereit fand, das Verlagsrecht an einen anderen Verleger in der Bundesrepublik abzutreten, hat sein Einverständnis zum fotomechanischen Nachdruck der Bände 1–5 der Quellenschriften erteilt. Hierfür gebührt ihm mein besonderer Dank.

Damit wird der Nachdruck eine fühlbare Lücke im wissenschaftlichen Schrifttum schließen können.

Dinslaken, im Mai 1971

R. Stampfuß

Geleitwort

Eine der wichtigsten Aufgaben unserer Wissenschaft ist die umfassende Veröffentlichung des durch den Spaten gehobenen Fundstoffes. Die in den letzten Jahrzehnten ungemein gesteigerte Ausgrabungstätigkeit hat einen fast unübersehbaren Quellenstoff zutage gefördert, der in den Magazinen unserer Museen aufgestapelt, infolge mangelnder Sachkräfte kaum wissenschaftlich verarbeitet werden kann.

Bei der Fülle des Fundstoffes sind die Bearbeiter größerer Zusammenhänge demzufolge vorwiegend auf zeitraubende Museumsstudien angewiesen, die sich naturgemäß auf die behandelten Fragen beschränken werden. Aus diesem Grunde macht sich bei unseren zusammenfassenden Darstellungen der Mangel bemerkbar, daß die Quellen selbst nicht in vollem Umfange vorgelegt werden können und der weiteren Forschungstätigkeit fernerhin verschlossen bleiben.

Die mit diesem Bande begonnenen Quellenschriften zur westdeutschen Vor- und Frühgeschichte verfolgen in erster Linie das Ziel, geschlossene Fundplätze in eingehender wissenschaftlicher Bearbeitung, nicht nur als reine Fundberichte darzubieten, ohne dabei aber gleichzeitig alle durch den Stoff aufgeworfenen Fragen nach jeder Richtung hin in ausführlicher Breite zu verfolgen. Das mag künftiger Forschung vorbehalten bleiben.

Daneben aber müssen in den Quellenschriften auch Untersuchungen über wissenschaftliche Einzelfragen des behandelten Gebietes Aufnahme finden, da sich die Forschung nicht mit der Vorlage des Fundstoffes allein begnügen kann. Die geschichtliche Wertung unserer Bodenkunden, hinter denen wir in erster Linie den Menschen in seinem geschichtlichen Handeln sehen, macht diese Aufgabe zur Pflicht. So mag auch diese Schriftenreihe beitragen zur Vertiefung unserer Erkenntnisse über die heimische Vor- und Frühgeschichte.

Daß diese Quellenschriften in guter Ausstattung und nunmehr in schneller Folge, jährlich zwei Bände, erscheinen können, danke ich neben dem Verlage dem Entgegenkommen derjenigen Stellen, die auch früher

schon meine Forschungstätigkeit durch namhafte Zuschüsse gefördert haben. Es konnte durch Zuwendungen seitens der Hamborner Industrie und des Heimatvereins, wofür ich namentlich Herrn Hüttendirektor Dr. Bartischerer, Herrn Bergassessor Hueck, Herrn Bergwerksdirektor Dr. Koelen und der Gesellschaft für Niederrheinische Heimatforschung meinen herzlichen Dank aussprechen, der Druck der ersten vier Bände sichergestellt werden.

Diese behandeln niederrheinische Fundstätten, die ich während meiner früheren Tätigkeit als Leiter des Duisburger Museums ausgegraben habe. Der von mir geborgene Fundstoff befindet sich im Duisburger Museum.

So mögen diese Quellenschriften hinausgehen, um unserer Vorzeit neue Freunde zu werben.

Dortmund, im Oktober 1938

X. Stampfuß

Nachdruck 1971 durch die Niederrheinische Gesellschaft
für Heimatpflege e.V. in Duisburg - Hamborn
Auslieferung: Rudolf Habelt Verlag GmbH Bonn